Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 57 (2000)
Heft: 1: Unter der Lupe : die Pflanzenheilkunde

Artikel: Die Dorn-Methode
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-557406

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Dorn-Methode

Der Schmerz zieht das Bein hinunter bis in die Zehen. Die Waden verkrampfen. Gehen schmerzt, und selbst Sitzen oder Liegen bringt keine Erleichterung. Der Ischiasnerv ist eingeklemmt. An der Stelle der unteren Wirbelsäule, wo die Ursache dieser Beschwerden zu suchen ist, tut es am wenigsten weh.

Selbst medizinische Laien wissen heute, dass beim Ischias-Syndrom zwar das Bein betroffen ist, die Ursache aber im Ursprungsgebiet des Ischiasnervs, der Wirbelsäule liegt. Im unteren Lendenwirbel- oder oberen Kreuzbeinbereich liegt eine Störung vor. Auch wenn wir von Kopfschmerzen geplagt sind, vermuten wir eventuell, dass daran ein verschobener Wirbel der Halswirbelsäule schuld sein könnte, selbst wenn wir ihn an sich nicht spüren.

Wer aber denkt bei Magen- und Nierenproblemen, bei hartnäckiger Verstopfung oder gar bei Krampfadern daran, dass die Ursache des Problems in der Wirbelsäule liegen könnte, zumal der Rücken auch hier völlig schmerzfrei sein kann? Für Dieter Dorn, den Begründer der nach ihm benannten Dorn-Therapie, sind solche Zusammenhänge seit langem klar und haben sich in seiner Arbeit immer wieder bestätigt. Inzwischen hat er eine lange Liste von unterschiedlichsten Beschwerden erarbeitet, die er mit Fehlstellungen von Wirbeln verbindet.

Ein Hexenschuss und seine Folgen

Der medizinische Autodidakt aus dem Allgäu, Landwirt und Besitzer eines Sägewerks, fand durch eigene schmerzliche Erfahrung zu seiner Methode: Ein Hexenschuss machte ihn bewegungsunfähig, so dass er seine schwere körperliche Arbeit nicht mehr bewältigen konnte. Bekannte erzählten ihm von einem alten Mann, der solche Beschwerden heilte. Dorn wandte sich an den fast Achtzigjährigen, der bereits lebensbedrohlich erkrankt war. Seinen Hexenschuss war Dorn schnell los, «mit einem Daumendruck», so Gerda Flemming in ihrem gerade erschienenen Buch «Die Methode Dorn».

Dorn wollte nun selbst lernen, so zu behandeln, aber der alte Mann, der wenig später an Krebs starb, wies ihn ab: «Du brauchst es nicht zu lernen, du kannst es». Dorn war auf sich selbst angewiesen und begann zu experimentieren. Seine Frau, die seit zehn Jahren an Kopfschmerz litt, war die erste, an der er sich versuchte. Er drückte mit den Fingern zwei Wirbelfortsätze am Hals in die ursprüngliche Lage. Der Kopfschmerz, der Dorns Frau all die Jahre geplagt hatte, verschwand innerhalb weniger Stunden. Das sprach sich herum. Nachbarn, Freunde, Kunden wandten sich mit ihren Schmerzen an den Landwirt. Vielen konnte er helfen.

Inzwischen hat Dorn eine grosse Zahl von Therapeuten und Patienten für seine Methode begeistern können. In diesem Jahr fand bereits der *2. Deutsche Wirbelsäulen-Kongress der Dorn-Methode* mit mehr als 2000 Teilnehmern in Memmingen statt, bei dem Dorn selbst seine Methode demonstrierte.

Eine ganzheitliche Behandlung

Dieter Dorn begreift seine Arbeit – wie bereits angedeutet – keineswegs nur als lokale Therapie der Wirbelsäule, sondern als ganzheitliche Methode mit Auswirkungen auf den gesamten Organismus: Die Wirbelsäule ist der zentrale Teil unseres Bewegungsapparates. Von hier aus zweigen die Rückenmarksnerven ab, die fast alle Organe unseres Körpers versorgen. Ist nun ein Wirbel verschoben oder drückt auf den an dieser Stelle austretenden Nerv, können Probleme in dem Organ auftreten, das er versorgt, so seine These. Ein Beispiel: Ist der 6. Brustwirbel verschoben und blockiert den Spinalnerv, der zum Magen führt, können Magen-, Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Diabetes, so Dorn, die Folge sein.

Gerda Flemming, Heilpraktikerin und Schülerin Dorns, berichtet in ihrem Buch von

einer Patientin ihres Lehrers, die jahrelang unter Schuppenflechte gelitten hatte. Als im Zusammenhang mit einer Skoliosebehandlung der 11. Brustwirbel gerichtet wurde, sei die Krankheit schnell verschwunden.

Dorn hat selbst eine ganze Liste von Gesundheitsstörungen erarbeitet, die mit einer Blockade bestimmter Wirbel in Zusammenhang stehen können: Migräne, Schwindel, Akne, Karies, Gehörverlust, Ängste, Herzbeschwerden, Gürtelrose usw. Eine Verschiebung des Atlas, des 1. Halswirbels, kann beispielsweise das Allgemeinbefinden stark beeinträchtigen und eine Art «Benommenheit» verursachen. Ausserdem wird, zusammen mit dem 2. Halswirbel, das Sehen beeinflusst. Schnarchen kann, so der Dorn-Schüler und Arzt Dr. Michael Graulich in seinem Buch «Wunder dauern etwas länger», ebenfalls über die Wirbelsäule behandelt werden. Der Patient schnarche, weil durch die Blockierung des vierten Halswirbels die Innervation des Gaumensegels gestört sei, so dass es im Schlaf nicht ausreichend gespannt sei.

Eine weit verbreitete Beschwerde bringt Graulich in Zusammenhang mit einer Blockade des 1. Brustwirbels: Die Sehnenscheidenentzündung der Unterarme und Hände. Graulich hält die gängige Meinung, Überanstrengung sei die Ursache, nur für bedingt richtig. Er ist vielmehr der Ansicht, dass durch die ständige Bevorzugung beispielsweise der rechten Hand der zugehörige Brustwirbel stärker nach rechts gezogen werde. Dadurch komme es zur Blockade des Wirbels und der zugehörige Nerv werde eingeklemmt. Die Sehnenscheidenentzündung kann, so Graulich, erst dann wieder abklingen, wenn sich die Blockade des Wirbels spontan löst oder manuell beseitigt wird.

Wie geht der Therapeut vor?

Die Behandlung umfasst im Wesentlichen drei Schritte: Zum einen prüft der Behandler, ob eine Beinlängendifferenz besteht und korrigiert diese, falls vorhanden. Anschliessend behandelt er einen eventuellen Beckenschiefstand und richtet den Brustkorb ein. Im dritten Schritt werden dann Fehlstellungen der Wirbel selbst korrigiert. Schliesslich erfährt der Patient, wie er sich selbst mit einfachen Übungen helfen kann.

▶ Korrektur der Beinlänge. Etwa 80 Prozent der Patienten, die mit Rückenschmerzen zur Behandlung kommen, leiden an einer funktionellen Beinlängendifferenz. Das heisst, die unterschiedliche Länge beider Beine resultiert nicht aus einer anatomischen Verkür-

Oben: Mit wenigen Handgriffen gelingt es dem Dorn-Therapeuten meist, eine funktionelle Beinlängendifferenz zu korrigieren. Der Patient lernt einfache Übungen zur Selbsthilfe.
Unten: Dorn-Therapeutin Eva Wollweber erspürt mit dem Daumen verschobene Wirbel.

zung des Knochens, sondern aus der Fehlstellung eines oder mehrerer Gelenke. Ursache einer Beinlängendifferenz kann, so Michael Graulich, eine sogenannte Hüftgelenksubluxation sein. Sie könne z.B. beim Sitzen mit übereinandergeschlagenen Beinen entstehen, beim Sitzen in tiefen Sesseln oder bei langen Autofahrten. Auch bei bestimmten gymnastischen Übungen, bei denen Ober- und Unterschenkel stark abgewinkelt an den Oberkörper gezogen werden, kann diese Störung auftreten. Die starke Muskulatur von Leistungsportlern könne einer solchen Beanspruchung noch standhalten, beim Durchschnittsmenschen käme es dabei jedoch schnell zu einer Subluxation des Hüftgelenks.

Was passiert, wenn unsere Beine unterschiedlich lang sind? Die gesamte Statik des Körpers gerät aus dem Lot. Gelenke werden verschieden stark belastet, Wirbel können sich verschieben. Es kann zu Rückenschmerzen von der Halswirbelsäule bis zum Kreuzbein, nicht selten gar zur seitlichen Verkrümmung der Wirbelsäule, der sogenannten Skoliose, kommen. In der schulmedizinischen Praxis verschreibt man solchen Patienten meist Einlagen oder erhöhte Absätze, um so das kürzere Bein anzupassen. Die Dorn-Therapeuten gehen einen anderen Weg. Mit völlig schmerzfreien Handgriffen wird das längere Bein verkürzt und so die Beinlängendifferenz ausgeglichen. Einfache Übungen ermöglichen es dem Patienten, zuhause selbst dafür zu sorgen, dass sein Körper statisch ins Gleichgewicht kommt.

Während der Patient die Wirbelsäule mobilisiert, indem er mit dem Arm pendelt, korrigiert die Therapeutin den verschobenen Wirbel.

- Beckenschiefstand und Einrichten des Brustkorbs. Ist die Beinlänge ausgeglichen, hat der Dorn-Therapeut eine wichtige Voraussetzung für seine weitere Arbeit geschaffen. Patient und Therapeut arbeiten von nun an gemeinsam. Der Behandler prüft, ob Becken oder Brustkorb verschoben sind und richtet dann so weit wie möglich ein. Dabei arbeitet er mit dem Druck seiner Hände, während der Patient mit dem Bein bzw. Arm pendelt.
- Korrektur von Wirbelfehlstellungen. Mit seinen Händen, insbesondere dem Daumen, korrigiert der Therapeut nun Fehlstellungen der Wirbel. Gleichzeitig muss der Patient ebenfalls mit dem Arm oder Bein pendeln. Sinn dieser Pendelbewegung ist, den Teil der Wirbelsäule, an der der Therapeut gerade arbeitet, zu bewegen und so auf ganz sanfte Art den verschobenen Wirbel wieder in die ihm gemässe Position zu bringen. Der Patient kann darüber hinaus möglichst lange ausatmen, da es in der Ausatemphase einfacher ist, den Wirbel zu verschieben.

Zahlreiche Dorn-Therapeuten leiten ihre Wirbelsäulenbehandlung in ihrer Praxis mit einer Rückenmassage nach Rudolf Breuss ein, der vor allem durch seine Fasten-Kuren bekannt ist. Die Massage entspannt den Patienten und ist daher die ideale Voraussetzung für das anschliessende Einrichten der Wirbelsäule nach Dorn.

Schulmedizinische Aufarbeitung

Dr. Michael Graulich, Arzt für Allgemeinmedizin und Schüler Dorns, hat die Dorn-Methode in seinem genannten Buch schulmedizinisch aufgearbeitet und versucht, Dorns intuitives Vorgehen wissenschaftlich zu untermauern.

Auch Graulich liess sich durch eigene Erfahrungen mit der Dorn-Methode von deren Effektivität überzeugen. Nachdem er jahrelang an Ohrgeräuschen gelitten hatte, liess er sich von Dorn behandeln. Der Tinnitus, der ihn fast in den Selbstmord getrieben hatte, ging auf ein erträgliches Mass zurück.

Einzigartig ist für Graulich die Dornsche Methode bei der Therapie von Skoliosen. Sie sei «als einzige Behandlungsform in der Lage, Skoliosen erfolgreich zu behandeln und, mit Geduld, zu begradigen».

Graulich geht auch auf die von Dieter Dorn postulierten Beziehungen zwischen Wirbelfehlstellung und deren Auswirkungen auf bestimmte Organe ein. Für den Arzt bedeutet die Tatsache, dass ein Zusammenhang zwischen Wirbelfehlstellung und Dysfunktion von Organen besteht, aber nicht, dass dies die Ursache der Erkrankung sein muss und klärt dementsprechend selbstverständlich auch andere mögliche Ursachen für die Erkrankung ab. Begleitend oder als Nachbehandlung rät Graulich aber selbst seinen Tumorpatienten zu einer Therapie nach Dorn, da er glaubt, dass die Wirbelsäule bei der Entstehung von Tumoren eine Rolle spielt.

Schwächung des Immunsystems?

Dr. Graulich meint sogar, dass die Tatsache, dass der eine einen Darm-, der andere einen Bauchspeicheldrüsenkrebs bekommt, unter anderem auf Ursachen in der Wirbelsäule zurückzuführen ist: «Durch Wirbelsäulenverbiegungen und Wirbelsäulenblockierungen werden über den geschädigten Spinalnerv und seine nervliche Verbindung über den Grenzstrang zu den inneren Organen additive (zusätzliche) Impulse abgegeben, die zu einer zusätzlichen Schwächung des schon durch eine seelische Störung geschwächten örtlichen Immunsystems führen. Die Schädigungen des allgemeinen und örtlichen Immunsystems addieren sich und ein Krebsgeschehen mit jeder denkbaren Begleitursache kann seinen Lauf nehmen. Für mich ist es einfach so, dass ein Mensch mit einer Blockierung des Dickdarmwirbels bei entsprechenden zusätzlichen Faktoren an einem Dickdarmkrebs erkranken wird und nicht an einer anderen Krebsform.»

Kontraindikationen

Einer der wesentlichsten Vorzüge der Dorn-Methode ist, dass Verletzungen durch diese Therapie ausgeschlossen sind. Es gibt nur wenige Kontraindikationen. Vorsicht ist in jedem Fall bei Patienten mit Blutgerinnungsstörungen geboten. Bei «Marcumar»-Patienten kann es durch den Druck auf das Gewebe zu riesigen Blutergüssen kommen. Nicht behandelt werden darf: ✕ wenn Bandscheiben bereits zerstört bzw. geplatzt sind (hochgradig schmerzhafte und entzündliche Situation), ✕ bei akuten Notfallzuständen und frischen Verletzungen, etwa durch einen Unfall. Hier muß selbstverständlich eine Röntgenaufnahme gemacht werden, um festzustellen ob eine Wirbelverletzung vorliegt, ✕ bei einer Wirbelentzündung, ✕ bei Osteoporose, ✕ bei bettlägerigen Menschen, die weder stehen noch sitzen können. • EW

Zum Weiterlesen:

Gerda Flemming *Die Methode Dorn. Eine sanfte Wirbel- und Gelenktherapie*
Aurum-Verlag, 4. Aufl.1999, 155 S.,
ISBN 3-591-08407-7, sFr. 28.–/DM 29.80

Michael Graulich *Wunder dauern etwas länger. Eine schulmedizinische Aufarbeitung der sanften manuellen Therapie nach Dorn*
Margrethen Verlag, D 87724 Ottobeuren,
2. Aufl. 1998, 235 S., ISBN 3-00-001040-8
DM 45.– zuzügl. Versandkosten

Kontaktadressen:
Dieter Dorn, Illerstr 13, D 87763 Lautrach
Tel. D 08394/215

Eva Wollweber, Multen 6, D 79677 Aitern
Tel. 07673/7492, Fax 07673/7507

Therapeutenliste:
Eine Liste von Dorn-Therapeuten ist beim Verlag A. Vogel erhältlich.
Senden Sie uns einen frankierten und adressierten Rückumschlag:
In der Schweiz: Postfach 63, 9053 Teufen
In Deutschland: Postf. 55, 78441 Konstanz